

Die unheilvolle Bedeutung von Putins Rede vom 21. Februar...

Autor: Empfohlener Beitrag | 27. Februar 2023



Von David Sant für den Saker-Blog

Am Dienstag, dem 21. Februar, hielt Präsident Putin eine Rede, von der man erwartet hatte, dass sie sehr bedeutsam sein würde. Nach der Rede sagten die meisten Experten jedoch, er habe nichts gesagt, was wir nicht schon wüssten. Die meisten konzentrierten sich auf seine Ankündigung, aus dem START-II-Vertrag auszusteigen. Er hat jedoch etwas weitaus Bedeutsameres gesagt.

Eine existenzielle Bedrohung

Was Putin sagte, sollte, wenn man es mit den Augen des Völkerrechts betrachtet, den Westen erschrecken.

Wir täten gut daran, uns daran zu erinnern, dass Putin einen Abschluss in

Völkerrecht hat. In seiner Rede legte er ein juristisches Argument gegen die NATO vor.

Zunächst zählte er, wenn ich richtig gezählt habe, 30 verschiedene Arten auf, in denen die westlichen Staaten Russland angegriffen haben. Dazu gehörten die Ausdehnung der NATO bis an die Grenzen Russlands, die Unterstützung von Terroristen in Russland, ein Wirtschaftskrieg, die terroristische Sabotage der Nordstream-Pipeline, die Finanzierung des Staatsstreichs und des Krieges in der Ukraine, die direkte Unterstützung der Ukraine bei Angriffen auf Ziele in Russland, einschließlich russischer Atombomber, und die Absicht, Russland zu zerstören und zu zerteilen.

Dazwischen stand eine wichtige Aussage.

„Das bedeutet, dass sie planen, uns ein für alle Mal zu erledigen. Mit anderen Worten, sie planen, einen lokalen Konflikt zu einer globalen Konfrontation auszuweiten. So verstehen wir das, und wir werden entsprechend reagieren, weil dies eine existenzielle Bedrohung für unser Land darstellt.“

Putins Wortwahl ist angesichts der russischen Nukleardoktrin, die besagt, dass Russland Atomwaffen „als Antwort auf den Einsatz nuklearer und anderer Arten von Massenvernichtungswaffen gegen das Land oder seine Verbündeten sowie im Falle einer Aggression gegen Russland unter Einsatz konventioneller Waffen, wenn die Existenz des Staates selbst bedroht ist“, einsetzen könnte, von großer Bedeutung.

Unter den 30 Beweisen für den amerikanischen Krieg gegen Russland führte Putin mehrere Fälle auf, in denen die USA konventionelle Waffen gegen russisches Territorium eingesetzt haben, und zwar über die Ukraine als dünnhäutigen Stellvertreter, und erklärte, dass dies eine „existenzielle Bedrohung für [den russischen Staat]“ darstelle.

Putin hat uns soeben mitgeteilt, dass der Kreml die Bedingung Nr. 2 für den Einsatz von Atomwaffen heute als erfüllt ansieht.

Diese Erklärung wurde von zwei damit zusammenhängenden Handlungen begleitet. Am Tag vor der Rede testete Russland eine Sarmat II ICBM. Und am Ende der Rede kündigte Putin an, dass Russland unverzüglich aus dem START-II-Vertrag

aussteigen werde, der die Anzahl und Reichweite seiner Atomraketen begrenzt.

Diese drei Äußerungen und Ereignisse zusammengenommen sollten dem kollektiven Westen sagen, dass Russland gerade gesagt hat: „Runter von meiner Veranda“, und die fünfundvierzig gespannt hat.

Das bedeutet nicht, dass Russland die USA morgen früh angreifen wird. Aber wir stehen jetzt definitiv am Rande der Klippe eines Atomkriegs.

Nukleare Offensive und Verteidigung

Putin hat schon früher gesagt, dass niemand einen Atomkrieg gewinnen kann und dass es ein Krieg ist, der niemals geführt werden sollte. Hinter den Kulissen hat sich Russland jedoch intensiv darauf vorbereitet, einen solchen Krieg zu überleben, den es zu vermeiden hofft.

Russland hat die Luftabwehrsysteme S-500 und S-550 entwickelt und in Betrieb genommen, die in erster Linie dazu dienen, ballistische Interkontinentalraketen im Weltraum abzuschießen, bevor sie beim Wiedereintritt ihre Mehrfachsprengköpfe freisetzen können. Jede S-500-Batterie ist in der Lage, 10 Interkontinentalraketen im frühen bis mittleren Flugstadium gleichzeitig zu verfolgen und zu zerstören.

Die S-300- und S-400-Batterien, die mit den neuen antibalistischen Raketen 77N6-N und 77N6-N1 bewaffnet sind, sind ebenfalls in der Lage, ICBM-Sprengköpfe nach dem Wiedereintritt in kürzerer Entfernung als die S-500 abzuschießen.

Diese Systeme bilden eine Zwiebel von Verteidigungsringen um wichtige russische Städte und Militärbasen. Im Falle eines nuklearen Schlagabtauschs würde die S-500 die ankommenden Interkontinentalraketen noch im Weltraum in einer Entfernung von 600 Kilometern und außerhalb der Grenzen Russlands abschießen; die S-400- und S-300-Batterien würden auf alle eingesetzten Sprengköpfe zielen, die es schaffen, durchzukommen. Es liegt auf der Hand, dass es die Chancen für eine erfolgreiche Verteidigung erhöht, wenn möglichst viele feindliche Raketen am Start gehindert werden.

Die S-500 wurde 2021 zum Schutz Moskaus in Dienst gestellt und ging 2022 in die Massenproduktion. Es ist also möglich, dass Russland in aller Stille einen umfassenden Raketenschutzschild installiert hat. Wir verfügen jedoch nicht über genügend Informationen, um zu wissen, ob er gegen Hunderte von

Interkontinentalraketen auf einmal vollkommen wirksam sein könnte. Bei einem maximalen Start von 640 ICBMs durch die NATO wären insgesamt vierundsechzig S-500-Batterien erforderlich, um sie alle abzufangen.

Aufgrund der Verträge zur Verringerung der Zahl der Raketen seit 1990 besteht die nukleare Triade der NATO aus etwa 400 Minuteman-III-ICBMs, 240 von U-Booten aus gestarteten Trident-II-ICBMs sowie einigen Hundert B61-Atombomben, die von den sechzig schweren B1- und B2-Bombern der NATO-Luftwaffe getragen werden.

Wenn Russlands ICBM-Abwehr 90 % der 640 ankommenden Raketen ausschalten könnte, könnte es einen nuklearen Schlagabtausch überleben, wenn es auch die Treffer von etwa 50 Sprengköpfen, die durchkamen, absorbieren müsste. In Anbetracht der kleineren modernen Sprengköpfe in den NATO-Raketenstreitkräften würde dies zwar schreckliche, aber lokal begrenzte Schäden verursachen. Moskau würde wahrscheinlich massiv beschädigt werden, aber der Rest des russischen Territoriums würde verschont bleiben.

Die nuklearen Offensivkräfte der NATO stützen sich auf veraltete Trident II- und Minuteman III-ICBMs. Die meisten dieser Systeme sind über dreißig Jahre alt. Das bedeutet, dass sie wahrscheinlich schon beim Start eine erhebliche Fehlerquote aufweisen werden. Russlands moderne Luftabwehr und ECM sind darauf ausgelegt, diese alten Technologien zu besiegen.

Als Ausgleich zu den Bemühungen, die Verteidigung gegen ICBMs zu perfektionieren, kündigte Putin an, dass Russlands Nuklearstreitkräfte zu 91 % modernisiert worden sind. Das bedeutet, dass die ICBMs, die Russland abschießen würde, alle über manövrierfähige Hyperschallsprengköpfe verfügen. Die US-Luftabwehr ist derzeit nicht in der Lage, diese abzuwehren.

Der Abstand zwischen den amerikanischen Minuteman-Silos ist so ausgelegt, dass die meisten einen Erstschlag überstehen und einen Vergeltungsschlag ausführen können. Russische manövrierfähige Hyperschall-Mehrfachwiedereintrittsraketen machen diese Verteidigung jedoch zunichte, wenn die Zieldaten genau sind. Russland muss beim Erstschlag 400 Bodenziele genau treffen, um eine Antwort zu vereiteln.

Wenn Russland also zuerst zuschlägt, kann es die Mehrheit der ankommenden Raketen durch Zerstörung am Boden ausschalten. Die 240 von U-Booten abgefeuerten Trident-Raketen wären die Hauptbedrohung, gegen die es sich zu

verteidigen gilt. So könnte ein Erstschlag die Zahl der zu erwartenden Vergeltungsraketen um 62 % reduzieren.

Es ist unwahrscheinlich, dass die alternde schwere Bomberflotte der NATO in der Lage ist, die russische Luftabwehr zu durchdringen. Während diese Bomber auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges ständig in der Luft gehalten wurden, ist dies heute nicht mehr der Fall.

Bei einem Erstschlag wäre es unwahrscheinlich, dass die Bomber und Tankflugzeuge rechtzeitig abheben könnten, um wirksam zu reagieren.

Russland hat gegenwärtig sowohl bei der nuklearen Offensive als auch bei der Verteidigung eine gewisse Überlegenheit, die die NATO rasch zu schließen versucht. Es liegt nicht in Russlands Interesse, der NATO zu gestatten, die technologische Lücke bei der Luftverteidigung und beim ICBM-Angriff zu schließen.

Die Welt steht jetzt an der Schwelle zum Atomkrieg. Russland warnt den Westen immer wieder. Der Westen ignoriert die Warnungen und gibt weiter Gas. Das unbewegliche Objekt trifft auf die unaufhaltsame Kraft.

Seit dem Kalten Krieg haben sich drei wichtige Dinge geändert, die die Wahrscheinlichkeit eines nuklearen Schlagabtauschs verändert haben.

- Die Verbreitung von Kernwaffen bedeutet, dass MAD umgangen werden kann, wenn die Identität des ersten Angreifers für das Ziel ungewiss ist. Eine Rakete, die aus einer unerwarteten Richtung auftaucht, wurde möglicherweise nicht von dem offensichtlichen Verdächtigen abgeschossen.
- MAD setzt voraus, dass beide Parteien rationale Akteure sind. Der Westen hat aufgehört, rational zu sein, als er Nordstream zerstörte.
- Russland verfügt jetzt vielleicht über einen wirksamen Raketenabwehrschild, die NATO hingegen nicht...

Die russische Methode in die Zukunft projiziert

Genau wie im Dezember 2021, als Russland die NATO um Sicherheitsgarantien bat, hält sich Russland an den Wortlaut des Gesetzes und des Verfahrens. Es gab der NATO die Möglichkeit, einen Rückzieher zu machen oder zu verhandeln. Als sie abgewiesen wurde, griff Russland etwa 70 Tage nach der ursprünglichen

Forderung nach Verhandlungen mit der NATO militärisch in der Ukraine ein.

Nach der gleichen Methode hat Russland im Jahr 2023 vor Gericht geltend gemacht, dass sich die USA und die NATO im Krieg mit Russland befinden und eine existenzielle Bedrohung für Russlands Existenz darstellen.

Ich halte es für wahrscheinlich, dass Russlands Verbündeter China in den kommenden Wochen ein Friedensangebot unterbreiten wird, das den Ukraine-Konflikt innerhalb der derzeitigen Kontaktlinien einfriert, d. h. die Ukraine muss Russland verlorene Gebiete abtreten.

Wenn der Westen das Friedensangebot ablehnt, was ziemlich wahrscheinlich ist, dann sind alle Voraussetzungen für einen Atomkrieg gegeben. Alles, was es braucht, ist eine neue Provokation durch die NATO, um einen Erstschlag Russlands auszulösen. Oder schlimmer noch, wenn beide Parteien dies erkennen, werden beide den Anreiz haben, zuerst zuzuschlagen.

In den nächsten 360 Tagen ist die Gefahr eines nuklearen Schlagabtauschs zwischen Russland und der NATO größer als je zuvor. Es verbleibt ein Zeitfenster von 60 bis 90 Tagen, um dieses Ergebnis zu vermeiden. Beten wir, dass Gott die Herzen der westlichen Führer von der selbstmörderischen Torheit abbringt, die sie begangen haben.

[Quelle: The Dire Significance of Putin's Feb 21 Speech](#)